download unter www.zobodat.at

Jahres-Uebersicht.

Die Veröffentlichung des Jahresberichts über die Tätigkeit der Gesellschaft vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 hat sich leider durch verschiedene Umstände etwas verzögert.

Wie im Vorjahre, so wurden auch in diesem Jahre zwei Vorträge von auswärtigen Herren gehalten. Herr Dr. Walter (Lund) Dresden hielt am 26. Oktober 1908 im Tivolisaale einen Lichtbildervortrag über Bosnien und Herzegowina, während Herr Professor Dr. Mühlens, Wilhelmshaven am 8. Februar 1909 im Vortragssaal des Museums über „Protozoenkrankheiten" sprach und zur Veranschaulichung des Gesagten am Schluss verschiedene vorzügliche Lichtbilder vorführte. Das Interesse, das diesem Vortrage entgegen gebracht wurde, hat die Gesellschaft veranlasst, einen längeren Auszug beizufügen. Aus den Vorträgen, die die vortragenden Ehrenmitglieder an den Versammlungsabenden im Museum hielten, sind auch einige Auszüge beigegeben.

Leider hat der Tod uns auch in diesem Jahre ein sehr geschätztes Mitglied entrissen. Am 15. September 1908 starb das Wirkliche Ehrenmitglied, der Geheime Sanitätsrat Dr. med. Lohmeyer. Karl Friedrich Lohmeyer wurde am 9. Juni 1832 zu Pewsum als Sohn des dortigen Apothekers geboren. Er zog bald mit seinen Eltern nach

download unter www.zobodat.at

Greetsiel, wo sein Vater die Apotheke gekauft hatte. Der junge Lohmeyer besuchte das Gymnasium in Aurich und trat dann als Lehrling bei seinem Vater ein. Nachdem er das Apotheker-Examen mit Auszeichnung bestanden hatte, sollte ihm sein innigster Wunsch, Medizin zu studieren, erfüllt werden. Er begab sich wiederum an das Gymnasium in Aurich, wo er die Abgangsprüfung wohl bestand. In Göttingen studierte er und promovierte zum Dr. med. Nach abgelegtem Staatsexamen liess er sich am 17. Juli 1859 in Emden als Arzt nieder.

Am 26. Juni 1863 führte er seine Gemahlin Deddine geb. Kempe aus Groothusen heim, mit der er 45 Jahre in glücklichster Ehe lebte.

Mit der schnellen Ausbreitung seiner Praxis hielt die Beteiligung Lohmeyers an allen wissenschaftlichen und gemeinnützigen Bestrebungen in unserer Stadt gleichen Schritt: Schon 1860 trat er als ordentliches Mitglied in die naturforschende Gesellschaft ein, die ihn noch in demselben Jahre zum vortragenden Ehrenmitgliede und 1869 zum Vizedirektor ernannte.

1877 zeigte Herr Dr. med. Lohmeyer in einer Versammlung der Naturf. Gesellschaft die ersten Trichinen-Präparate und knüpfte daran eine eingehende Schilderung der durch Trichinen-Infektion entstehenden Krankheitsformen, sowie derjenigen Mittel, durch welche die Trichinenkrankheit am sichersten und leichtesten verhütet werden könne.

1880—1882 und in den folgenden Jahren ordnete er mit Herrn Rehberg, stud. rer. nat. zu Jena die Sammlungen der Muscheln, Amphibien und Schlangen und wurde infolgedessen 1882 zum wirklichen Ehrenmitgliede unserer Gesellschaft ernannt.

1885 veröffentlichte er eine Arbeit über die Miesmuschel und die durch den Genuss derselben hervorgerufenen Krankheiten. Ebenso schrieb er 1888 über Krankheitserscheinungen, herbeigeführt durch den Genuss von Garneelen. 1885 erschien von ihm eine Arbeit über die Möven und ihre Schädlichkeit als Fischräuber. Seit mehr

download unter www.zobodat.at

als 30 Jahren beschäftigte er sich mit Forschungen über heimische Fischarten, die er kurz vor seinem Tode zum Abschluss brachte Seine diesbezüglichen Darlegungen sind in einem kleinen Werk 1907 erschienen, das in Aussicht gestellte grössere Werk wurde nicht mehr fertig gestellt. Freunde des Verfassers, wie Herr Borcherling-Vegesack und Herr Professor Metzger-Münden haben sich (beiläufig bemerkt) bereit erklärt, dieses Werk zu Ende zu führen.

Dr. med. Lohmeyer wurde im Jahre 1887 zum Sanitätsrat und in Anerkennung allseitiger Leistungen zum Geheimen Sanitätsrat ernannt Seine Tätigkeit in dem Lazarett in den Kriegsjahren 1870/71 brachte ihm 1871 die Denkmünze und 1898 die Erinnerungsmedaille ein.

Er stand kurz vor der Feier seines 50jährigen Berufsjubiläums, als der Tod ihn abrief. Noch wenige Tage vor seinem Heimgange übte er, wiewohl er von heftigen Schmerzen geplagt wurde, seinen Beruf gewissenhaft aus, — ein leuchtendes Vorbild strenger Pflichterfüllung. Seine Ruhestätte fand er in Groothusen, dem Heimatsorte seiner Frau Gemahlin.

Sein Gedächtnis wird bei uns in Ehren bleiben!

Emden, im August 1909.

Hempen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft in Emden

Jahr/Year: 1908/09

Band/Volume: 93

Autor(en)/Author(s): Hempen P.M.

Artikel/Article: Jahres-Uebersicht III-VII